

Prag den 31. Oct. 44.

Hochverehrter Herr Herrsch

Ich bedaure aufrichtig von Ihnen missverstanden worden zu sein. Ich hat nicht um eine Einmündung, zumal in Personalfragen, sondern um eine Unterstützung in einer Aufgabe, der Sie sich, wenn ich mich über ihre Wichtigkeit nicht irren lassen würde, trotz aller Weigerung ~~mir~~ nicht werden entziehen mögen.

Die Antrittssitzungen des Sparcassa haben begonnen; in 4 Tagen findet unter dem Vorsitz des Statthalters die entscheidende Generalversammlung statt.

Der Minister hat viel für Abhebung der Prager Kunstverstände gethan: das Entscheidende können aber allein Künstlerische durchgeführte Bauten bewirken, welche mit ihren künstlerischen Anforderungen reformirend in jedes Handwerk eingreifen und als öffentliche und unentbehrliche Werkzeuge Kunst den Stumpfzinn der Massen brechen. Außer dem böhmischen Theater hat Prag nichts dergleichen gehabt und auch nichts dergleichen in Zukunft zu hoffen, wenn die Sparcassa ihre Aufgabe nicht

begrüßt. Wie ich von Dohner und Anderen  
weiß, ist man aber zu allem Guten bereit,  
wenn man nur irgend einen Nutzen darüber  
von Oben erwirkt. Mir kommt des Ministers  
an den Statthalter Mann sehr gebräuchlich  
den Intimität oder irgend einer Person  
zu nahe zu treten. Die Angelegenheit ist von  
öffentlicher Natur und verdient daher daß  
der Minister sie verfolgt, general der Stat-  
thalter Protector der Spanier ist. Alle Verfügungen  
des Ministers in Trug, welche Hebung der  
Künste Kunstzustände betreffen, können erst  
Kraft gewinnen, wenn durch Ministerial  
Bauten Kunst zu einem öffentlichen Prototyp  
wird. Ich meine der Minister regiert sich  
nicht, im Gegentheil man wird es oben  
hinter allgemein danken, wenn er ein  
wort dieses Art, wenn auch ganz allge-  
mein gehalten, und gleich viel in welcher  
Form, an die entscheidende Stelle bringt.

Position - ganz gesetzlich sei was im Kongress  
Das habe ich was Ihre Person betrifft mit gegeben  
mögen. Ich bin sicher das Sie mich in diesen  
guten Glauben nicht desavouieren.

In herzlichster Versicherung ergeben  
der Heize

Benedict.

